

Die ersten Brunnen sprudeln heute

City-Bezirke stellen trotz leerer Kassen ihre Wasserspiele an / Benefiz-Gala soll Sponsoren bringen

"Wasser marsch" heißt es heute auf Berliner Plätzen. In verschiedenen Bezirken werden pünktlich zum Osterfest die Brunnen angestellt. Aber die Freude ist getrübt. Wenn sich nicht Sponsoren finden, werden wohl auch in diesem Jahr die meisten der mehr als 500 Berliner Brunnen trocken bleiben.

In Mitte können sich die Osterspaziergänger gleich an fünf sprudelnden Brunnen erfreuen: Heute werden der Neptunbrunnen, der Spindlerbrunnen, die beiden Anlagen auf dem Pariser Platz sowie der Brunnen vor dem Radisson Plaza Hotel angestellt. Auch von den Schalen des Brunnens auf dem Alexanderplatz wird ab der kommenden Woche wieder Wasser tröpfeln. Knapp 200 000 Mark sind nötig. Einen Teil schießt der Bezirk vor, ist aber zuversichtlich, daß die Kosten von Sponsoren übernommen werden.

Hoffnungen setzt der Bezirk in den Förderkreis für die Berliner Brunnen. "Das Radisson Plaza übernimmt die Kosten für ‚seinen‘ Brunnen. Im Mai planen wir ein Fest im Köllnischen Park und werden dort unsere Volksaktie anbieten", so Bernhard Konrad vom Förderkreis. Vorerst konzentrieren sich aber die Aktivitäten der Brunnenförderer auf die Benefiz-Gala im Haus der Kulturen der Welt, die am 6. April stattfindet. Initiiert wurde sie von der Charlottenburger Pensionsinhaberin Isolde Josipovici, "damit möglichst viele Menschen für die Brunnen spenden".

Auch Charlottenburgs Baustadträtin Beate Profe (Bündnis 90/Grüne) hofft auf die Gala: "Die eine Million Mark für unsere Brunnen können wir nicht aufbringen." Stattdessen haben sich die Bezirkspolitiker dazu entschlossen, Geld für die Erhaltung der Grünanlagen und die Pflege der Spielplätze zur Verfügung zu stellen. Dennoch wird am Sonnabend der Wasserklops auf dem Breitscheidplatz sprudeln. Wie im vergangenen Jahr übernehmen die Geschäftsleute von Ku'damm und Tauentzien in der AG City die Kosten - rund 150 000 Mark.

Auch in Friedrichshain werden heute die Wasserhähne einiger Brunnen aufgedreht. Neben dem Märchenbrunnen im Friedrichshain werden auch die Anlagen am Strausberger Platz, Platz der Vereinten Nationen und Petersburger Platz in Betrieb gehen. Anders als in den anderen Bezirken pflegen zwei Angestellte des Naturschutzamtes die Brunnen. Rund 200 000 Mark hat der Bezirk in seinem Haushalt dafür eingeplant.

In Pankow wird der Brunnen an der Breite-/Ecke Berliner Straße ab heute tröpfeln. Bis Mitte April sollen bis auf zwei auch alle anderen Brunnen in Betrieb gehen. Auch Wilmersdorf stellt am heutigen Gründonnerstag seine Wasserspiele an. Der Bezirk rechnet mit Kosten in Höhe von 40 000 Mark. Um Geld zu sparen, sollen die Anlagen mittags nicht laufen. Nur die Brunnenschalen am Ludwigkirchplatz und am Prager Platz sprudeln den ganzen Tag.

"Wir werden die beiden Kinderplanschen im Thälmannpark und am Falkplatz voraussichtlich am 1. Mai anstellen", verspricht Wolfgang Krause, Chef des Naturschutz- und Grünflächenamtes in Prenzlauer Berg. Bereits ab Mitte April sollen mindestens drei Brunnen laufen. Favoriten sind der Stierbrunnen am Arnswalder Platz, der "Knabe mit Fisch" in der Greifswalder Straße und die "Kinder unterm Regenschirm" an der Prenzlauer Allee. Der Bezirk hofft dabei auf Sponsoren.

Wedding hat für den Brunnenbetrieb kein Geld in der Bezirkskasse. "Wir wollen Händler und Firmen in der Nähe der Anlagen als Sponsoren gewinnen", sagt Baustadtrat **Bernd Schimmler** (SPD). Er hofft, daß die Brunnen ab Pfingsten angestellt werden. In Lichtenberg werden drei der 17 Wasserspender mit bezirklichen Mitteln zum Sprudeln gebracht: der Monumentalbrunnen am Anton-Saefkow-Platz, der Fischerbrunnen an der Frankfurter Allee und der Taubenbrunnen an den Judith-Auer-Straße. 21 500 Mark investiert der Bezirk. Damit auch andere Brunnen angestellt werden können, haben Baustadtrat Andreas Geisel (SPD)

und die Wohnungsbaugesellschaft Lichtenberg eine "Brunnenaktion 1997" ins Leben gerufen. Geschäftsleute und Bewohner können Patenschaften für ihre Brunnen im Kiez übernehmen.

In Köpenick werden ab 20. Mai zwei Brunnen sprudeln: an der Alfred-Randt-Straße und an der Müggelheimer Straße. Auch Zehlendorf will im Mai Brunnen anstellen. "Wasser marsch" heißt es in Treptow ab 1. Mai bei sieben Brunnen. Rund 10 000 Mark gibt Treptow für das Sprudelvergnügen aus. Die Wartung der Anlagen wird durch Sponsoren gesichert, teilt der Leiter des Naturschutz- und Grünflächenamtes, Martin Kleinlosen, mit. In Steglitz gehen alle acht bezirklichen Brunnen "ans Netz". Wann genau das Wasser sprudelt, steht allerdings noch nicht fest.

In Kreuzberg haben bereits 40 Interessenten die vom Bezirk herausgegebenen "Brunnen-Actien" erworben. Erlös: 2 700 Mark. Um die fünf wichtigsten Brunnen, darunter auch der Wasserfall im Victoriapark, ab Mai anzustellen, werden noch Sponsoren gesucht.

Berliner Zeitung vom 27.03.1997